

Kurzberichte über Vorträge des Seniorenkollegs an der TU-Chemnitz

08.05.2007 "Was verbindet Generationen?" Birgit von Lienen, Ursula Prager, Chemnitz



Frau von Lienen, Leiterin der kommunalen Kindertagesstätte „Groß und Klein“, Nevoigtstr.42, berichtete in anschaulicher Form über das Generationen verbindende „Netzwerk Nachbarschaft“. Grundlegend dazu führte Frau von Lienen aus, dass sie seit 30 Jahren in der Kindereinrichtung arbeitet und so kompetent ihr Wissen und ihre Erfahrungen in das Netzwerk einbringen konnte bzw. kann. Dabei ging es von Anfang an darum, alte Traditionen zu bewahren, bestehende Kontakte zu erhalten und neue zu knüpfen und zu pflegen.

Hervorgehoben wurde, dass der Sitz der Kindereinrichtung – eine alte Villa, die sich nahtlos in das Straßenbild einreicht – gleich nach der Wende für das gesamte Wohngebiet geöffnet und bewusst verschiedene Generationen in die Alltagsarbeit der Tagesstätte einbezogen wurden. Daraus entstand letztlich ein festes Netzwerk.

Zu dieser Kindertagesstätte mit ökologischem Betreuungsprofil gehören:

- 90 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren
- 12 Erzieherinnen einschließlich Leiterin
- 2 Küchenkräfte
- 1 Praktikantin im FSJ

Als Nachbarn wurden benannt:

- Kleingartenanlage „Erholung“ (grenzt unmittelbar an die Tagesstätte an)
- Nachbarhäuser (1 – bis 6- Familienhäuser)
- Soziokulturelles Zentrum „Gleis 1“
- Seniorengruppe der Volkssolidarität
- 10 ehemalige langjährige Mitarbeiter im Ruhestand

Das besondere Anliegen des Netzwerkes – so Frau von Lienen, - besteht :

- in der alltäglichen Arbeit mit den Kindern in der Tagesstätte, wobei zum Profil vor allem gehört, die Kinder in altersgemischten Gruppen auf der Grundlage eines natur- und umweltorientierten Konzeptes zu betreuen;
- im Treffpunkt der Generationen und damit in der Förderung des Miteinanders von Jung und Alt;
- in gegenseitiger Akzeptanz und Unterstützung im Zusammenleben der Kinder untereinander aber auch in Bezug auf die verschiedenen Generationen;
- im voneinander lernen und dem Austausch von Erfahrungen;
- im gemeinsamen Feiern aber auch Entspannen
- in der Möglichkeit, neue Freunde zu gewinnen bis hin zur Gründung von Partnerschaften;
- im Wecken der Freude an der Natur und der Anregung zum Naturschutz.

Hierbei geht es vor allem um das Entdecken der Natur über alle Sinne, d.h. Natur anfassen, riechen, schmecken aber auch um umweltgerechtes und umweltbewusstes Verhalten aller Beteiligten.

Frau von Lienen fasste die Erfahrungen aus 10 Jahren „Netzwerk Nachbarschaft“ in folgenden Schwerpunkten zusammen:

- Die Kindertagesstätte ist Teil einer intakten Nachbarschaft und die Kinder sowie das Personal fühlen sich wohl darin. Das zeigt sich z.B. in der gegenseitigen Rücksichtnahme und Akzeptanz aller Beteiligten, bei gemeinsamen Feiern, dem „Tag der offenen Tür“, Krankenbesuchen u.a..
- Das Miteinander zum Nutzen aller Beteiligten wird gefördert. Das ist z.B. der Fall bei Erkundungsgängen von Jung und Alt in der Kleingartenanlage, beim gemeinsamen Pflanzenschutz aber auch hinsichtlich der „Aufbesserung“ des Speiseplanes der Kindereinrichtung durch Obst und Gemüse aus der Kleingartenanlage.
- Es findet eine Integration von alleinstehenden Bürgern, Familien, Hausgemeinschaften, Verbänden und dem Patenbetrieb statt.

Hierzu führte Frau von Lienen aus, dass durch die oft flexiblen Arbeitszeiten der Eltern bedingt, eine Unterstützung seitens der Groß- und Urgroßeltern immer aktueller wird. Die Generation der Groß- und Urgroßeltern unterstützt aber auch die Partner im Netzwerk bei Bau- und Reparaturarbeiten, der Obsternte, dem Baumschnitt u.a.. Aber auch alte Techniken wie z.B. das Herstellen eines Fadens aus Schafwolle oder manuelle Nähtechniken werden vermittelt.

- Viele Partner zeigen Initiative und unterstützen sich gegenseitig bzw. springen in Notsituationen ein. Außerdem werden die Nachbarn in die Präventionsarbeit der Polizei einbezogen.
- Die Arbeit und der Erfolg aller Partner im „Netzwerk Nachbarschaft“ erhalten Wertschätzung auch über die Stadtgrenze hinaus. Beweis dafür ist, dass die Tagesstätte für die hervorragende Arbeit mit den Kindern auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes in den vergangenen Jahren mehrfach prämiert und auch mit dem „Silbernen Umwelttaler“ der Stadtwerke Chemnitz AG ausgezeichnet wurde.
- Es werden jährlich neue Mitstreiter (Naturfreunde, Umweltschützer, Hobbygärtner u.a.) gewonnen.

Im 2. Teil zum Thema „Was verbindet Generationen ?“ berichtete Frau Prager aus ihrer Sicht über die Arbeit der Kindertagesstätte und ihr persönliches Engagement in dieser Einrichtung.

Sie begann ihre Ausführungen mit den Worten: „Ich gehöre zu den Glücklichen, die der Kindertagesstätte verbunden sind“. Frau Prager lobte vor Allem das vertrauliche Miteinander aller Beteiligten. Sie unterstrich die Darlegungen von Frau von Lienen besonders hinsichtlich der gegenseitigen Akzeptanz und Unterstützung und informierte über ihren Einsatz als Vorlesepatin und darüber, dass sie mit den Kindern bastelt und Unterstützung von „Gleis 1“ hinsichtlich Bastelmaterial erhält. Den mit viel Enthusiasmus vorgetragenen Bericht beendete Frau Prager mit dem Aufruf bzw. Wunsch, dass viele Seniorinnen und Senioren Verbindung zu einer Kindereinrichtung in ihrer Nähe aufnehmen und dort ihren Fähigkeiten entsprechend aktiv werden.

R. Wolf